Cobudget

Schlussbericht

Zuwendungsempfänger: Kate Beecroft

Das diesem Bericht zugrundeliegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 01IS17S27 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Autor.

Kurze Darstellung der Aufgabenstellung und Motivation

Was war Deine Motivation? Welches Problem wolltest Du mit Deinem Projekt lösen? Wie war die geplante Vorgehensweise zur Problemlösung (auch Angabe der wichtigsten Meilensteine)?

Das Problem das ich und mein Team lösen wollen ist die hohe Konzentration von Entscheidungsmacht in Organisationen und der Gesellschaft auf wenigen Individuen, vor allem im Bereich finanzieller Entscheidungen. Aufgrund meiner Erfahrung mit dezentralisierten Netzwerken und neuen Formen des Arbeitens, die viel auf dem Konzept der Selbstorganisation beruhen, ist es mein Ziel, diese Art von kollektiver Entscheidungsfindung auch in die traditionelle Arbeitswelt zu bringen. Dieses Problem wollten mein Team von Cobudget und ich lösen, indem wir Software Tools, Wissensressourcen und Praktiken entwickeln, um partizipative Finanzierung innerhalt Organisationen einfach und zugänglich zu gestalten. Dies soll zum Entstehen eines Ökosystems für kollaborative, Open Source Finanztools beitragen, welches mehr Menschen ermöglicht, an finanziellen Entscheidungen teilzunehmen.

Konkret drehte sich das Projekt in den letzten 10 Monaten um ein Software Tool und Konzept namens Cobudget, das eine Art internes Crowdfunding in Gruppen ermöglicht und finanzielle Entscheidungen kollaborativer und transparenter zu machen versucht.

Meilensteine die während des Prototypefunds erreicht werden sollten sind die Entwicklung von wichtigen Funktionen im Software Tool Cobudget für bessere Adminstratorfunktionen (zur Verknüpfung mit Buchhaltungsprozessen, Transaktionshistorien, Statistiken und On-boarding Unterstützung) und Verbesserung der User Experience vor allem im Bereich Onboarding, um die Einführung von Cobudget einfacher und selbsterklärender zu machen. Abgesehen von den

Tool-fokussierten Meilensteinen war ein wichtiges Element unserer Vorgehensweise ein passendes Finanzierungsmodell für die langfristige Nachhaltigkeit von Cobudget zu finden.

Beitrag des Projektes zu den Zielen der Förderinitative „Software-Sprint“

Welche Bezüge gibt es zu den Themenfeldern „Civic Tech“ und „Data Literacy“ des Software Sprints oder zu weiteren gesellschaftlich relevanten Zielen bzw. Lösungsansätzen?

Diese Projekt versucht auf indirekte Art und Weise, gesellschaftliche Veränderung herbeizuführen, da es nicht im klassischen Sinne von Civic Tech bei Bürgerengagement ansetzt, sondern die Arbeitswelt als Ausgangspunkt verwendet. Dies wird für sinnvoll erachtet, da ein Großteil der Bevölkerung täglich in die Arbeit geht und dies somit ein idealer Ausgangspunkt ist, um mit digitalen und analogen Tools einen Bewusstseinswandel in Gang zu setzen, der sich von dort aus auf die Zivilgesellschaft ausbreitet. Cobudget und jegliche Praktiken, welche kollaborative Entscheidungen über Budgets und Ressourcen unterstützen, sind darum ein wichtiger Schritt, um am Arbeitsplatz Samen für wachsendes kollaboratives Verhalten zu pflanzen, die langfristig zu einer Veränderung unserer Organisationen hin zu partizipativen, regenerativen und weniger hierarchischen Organismen führen soll. Wir sind überzeugt, dass mehr Organisationen mit engagierten und erfüllten Angestellten, die an Entscheidungen mitwirken können, eine wichtige Grundlage für engagierte und mündige Bürger in unserer Gesellschaft sind.

Ausführliche Darstellung der Ergebnisse

Welche konkreten Ergebnisse hast Du erzielt? Konnten alle Meilensteine erreicht werden? Welche zusätzlichen Erkenntnisse hast Du aus der Projektarbeit gewonnen, auch im Hinblick auf die Begleitung durch die Open Knowledge Foundation?

Die Ergebnisse des Projekts können in technische und nichttechnische Ergebnisse unterteilt werden. Auf der technischen Seite wurden für Cobudget eine Reihe von wichtigen Funktionen für Administratoren entwickelt, zum Beispiel der sogenannte “Activity Tab”, wo nun alle Transaktionen der Gruppen sichtbar und suchbar sind, sowie als csv. Datei heruntergeladen werden können. Das gleiche gilt für eine herunterladbare Liste von allen erfolgreichen finanzierten Projekten (Buckets), die vor allem beim

Prozess, Buckets auszuzahlen, die Arbeit für den Administrator erleichtern sollen. Um diese Funktionen zu ermöglichen, wurde auch ein ausgiebiges Umstrukturieren und “Aufräumen” der Datenbank vollzogen, um die Sicherheit und Präzision von Cobudget zu erhöhen. Dies war dringend notwendig, da die Version von Cobudget, an der wir arbeiten, als Beta Prototyp angefangen hat. Eine Erhöhung der Zuverlässigkeit des Tools hinsichtlich der Dokumentierung von Transaktionen wurde somit als notwendig erachtet, um es in Zukunft Organisationen kommerziell anbieten zu können.

Abgesehen von diesen Administratorfunktionen wurden zur Verbesserung der Nutzbarkeit eine Reihe von Designveränderungen vorgenommen, die unter anderem mit Hilfe von der UX Design Unterstützung des Prototypefunds entschieden wurden. Diese Unterstützung durch Ame Elliot war sehr hilfreich für uns. Einige Funktionen, die in diesem Zusammenhang entwickelt wurden, sind: “@mentions” für Kommentare in Projekten; eine neue Darstellung der Budgetsummen; integrierter Kundensupport; die Möglichkeit im Tool Ankündigungen mit Nutzern zu teilen.

Auf der nichttechnischen Seite wurde ebenfalls viel erreicht. Insgesamt lag der Fokus des Projektes in den letzten 6 Monaten deutlich mehr auf der Unterstützung von Gruppen durch Workshops und die Erstellung von nichttechnischen Ressourcen. Diese sollten die Nutzung von Cobudget einfacher und zugänglicher zu machen. Ergebnisse dieser Arbeit sind vor allem ein Open Source “Guide to Collaborative Finance”, mit einer Reihe von Unterstützungsmaterialien, so wie kurze Erklärvideos, eine Übersicht des Cobudget Prozesses, Vorlagen, eine Liste von Anwendungsbeispielen usw. Zudem wurden Interviews mit langfristigen Cobudget Nutzergruppen geführt und als Fallstudien Artikel online veröffentlicht. Letztens wurde auch eine Art online Forum für aktive und interessierte Cobudgetuser gegründet, in dem Praktiken und Tipps zur Umsetzung von kollaborativer Allokation von Ressourcen ausgetauscht werden können.

Das Ziel Cobudget zu einem selbsterklärenden Tool zu machen wurde leider nicht erreicht, weil wir im Laufe unserer Arbeit festgestellt haben, dass dies deutlich komplizierter ist, als antizipiert.

Hierbei sind wir vor allem auf drei große Herausforderungen gestoßen:

1) Es gibt sehr viele verschiedene Arten und Weisen, wie Cobudget eingesetzt werden kann. Die Anwendungsmöglichkeiten variieren teilweise so stark, dass es quasi nicht möglich oder sehr komplex wäre, alle diese Möglichkeiten in die Applikation direkt einzubauen, und gleichzeitig die gewünschte Einfachheit des Tools zu wahren (die in

Bezug auf das Ziel der Erhöhung der Zugänglichkeit von finanziellen Entscheidungen sehr wichtig ist).

2) Eine Reihe der Cobudget Anwendungsbeispiele basieren auf der Idee, dass durch das Tool echtes Geld verteilt wird. Um dies umzusetzen, sind wird jedoch auf viele administrative und legale Hürden gestoßen, die je nach Land und Organisationstyp variieren. Auch hier gibt es so eine große Bandbreite von Verwendungsmöglichkeiten, dass sie momentan noch schwer standardisierbar sind. Wir hoffen jedoch diese Standardisierung von häufig wiederkehrenden Fällen in der Zukunft zu erreichen, dies wird jedoch deutlich mehr Zeit benötigen.

3) Die Umsetzung von Cobudgeting in einer Gruppe ist nicht etwas, für das die meisten Organisationen bereit oder reif genug sind. Die Gruppen, die bereit zu sein scheinen, sind meist so fortschrittlich im Bereich Self-Organization, dass sie diese Art von Unterstützung im Tool nicht benötigen. Diejenigen Gruppen, die noch nicht so weit sind, brauchen hingegen oft viel mehr eine grundlegende Einführung in das Thema der Selbstorganisation und Kollaboration, anstatt direkt in das Cobudgeting zu springen.

Vor allem aufgrund von Punkt 3) und der Tatsache, dass der Großteil der Gruppen, die uns mit Interesse an der Nutzung von Cobudget kontaktiert haben, noch in einem sehr frühen Stadium sind, lag und wird in der Zukunft unser Fokus für die Umsetzung von Cobudget mehr auf der menschlichen Unterstützung in Form von Dienstleistungen liegen (Workshops, Beratung etc.). Hierfür haben wir eine neue Marke entwickelt, genannt Greaterthan, unter der wir diese Dienstleistungen zusammen mit Cobudgetunterstützung und Entwicklung anbieten werden.

Ein weiteres wichtiges Ergebnis der letzten 6 Monate sind ein Nutzerforschungsbericht mit Erkenntnissen aus Interviews mit 30 Mitgliedsorganisationen, die an Cobudget interessiert waren. Da diese Arbeit vor allem mit der Zielgruppe zusammenhängt, wird hierauf im folgenden Punkt näher eingegangen. Der finale Forschungsbericht wird noch veröffentlicht.

Abschließend ist eine unserer wichtigsten Erkenntnisse, dass das Konzept von Cobudgeting weiterhin auf sehr hohe Resonanz und Zustimmung stößt (welches sich durch Website Anmeldungen und Konversationen zeigt), dieses Interesse jedoch nur selten zu echter Nutzung des Tools führt. Es war auffällig, dass die aktive Nutzung des Tools deutlich höher war, wenn die Gruppe oder Organization bereits Verbindungen zu unserem Team hatte oder persönliche Unterstützung von uns erhalten hat.

Zielgruppe, Nutzen und mögliche Weiterentwicklungen

Welcher Nutzen ergibt sich für die Zielgruppe aus den Ergebnissen Deines Projekts? Welche weiter-gehenden Effekte ergeben sich aus der Open-Source- Stellung der Ergebnisse? Gibt es Ideen für die Weiterentwicklung Deiner Lösung und Pläne zu deren Umsetzung? Hat die Arbeit in dem Projekt Dich in Deiner persönlichen, fachlichen Weiterentwicklung unterstützt?

Seit dem Beginn unserer Arbeit an Cobudget ist es einer unsere größten Herausforderungen gewesen, klar unsere Zielgruppe und dessen Problem zu definieren. Aus diesem Grund entschieden wir, 30 Interviews mit Mitgliedsorganisationen zu führen, um zwei Dinge herauszufinden: haben diese Organisationen das Problem, dass sie finanzielle Entscheidungsfindung kollaborativer und transparenter gestalten möchten? Und wenn ja, ist Cobudget eine Lösung dafür, für die sie auch bezahlen würden?

Das Resultat war recht eindeutig: das Problem existiert, dessen Lösung ist jedoch nur selten “dringend”, und Cobudget ist nur in wenigen Fällen die optimale Lösung dafür. Somit haben wir entschieden, in der nächsten Phase unseres Projektes den Fokus auf “Customer Discovery” (Kundenentdeckung) zu legen, was heißt: so nah wie möglich mit Organisationen arbeiten, die kollaborativer und selbst-organisierter sein möchten, um deren Probleme im Bereich finanzieller Entscheidungen besser zu verstehen. In den nächsten Monaten ziehen wir uns also erstmal von der technischen Produktentwicklung zurück, und werden so viel wie möglich mit echt Gruppen durch das Erbringen von Dienstleistungen lernen. Wir erachten das Produkt im jetzigen Stand als gut genug, um es als Unterstützungstool für unsere Dienstleistungen zu verwenden, und hoffen, in einer nächsten Phase wieder zum Produkt zurückkehren zu können.

Auch wenn es für mich persönlich ein größeres Umdenken bedeutet, haben wir uns strategisch entschieden, das für unser Team Cobudget als Software-as-a-Service (SAAS) erstmal noch nicht die Priorität ist. Folglich ist momentan die naheliegendste Lösung für die Weiterentwicklung und Nachhaltigkeit von Cobudget ein “klassisches” Open Source Geschäftsmodell zu verfolgen, nämlich der Verkauf von Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Tool. Der Dienstleistungsfokus hat viel Kohärenz in Anbetracht der Tatsache, dass Cobudget Open Source ist, da dies in diesem Fall ein Vorteil für den Verkaufsprozess ist. Ein weiterer Effekt des Open Source ist, dass es bereits einige Cobudget Gruppen gibt, die ihre eigenen Versionen mit leichten Änderungen implementiert haben. Insgesamt ist dies sehr hilfreich und positiv für die

Entwicklung und das Anbieten unserer Dienstleistungen zum Tool. Insgesamt habe ich von diesem gesamten Prozess sehr viel gelernt über das Umsetzen von agiler Entwicklung und agiler Arbeitsweise, und wie wichtig es ist, wahrhaftig offen zu sein, den Signalen von Nutzern zuhören und dies in die Produktentwicklung einzubinden.

Kurze Darstellung der Arbeiten, die zu keiner Lösung geführt haben

Gab es Arbeiten bzw. Lösungsansätze, die nicht weiter verfolgt wurden? Was waren die Hinter-
gründe, und wie bist Du alternativ vorgegangen?

Es gab eine Reihe von Arbeiten im Bereich der Verbesserung der Nutzbarkeit von Cobudget, die nicht zu einer Lösung geführt haben, wie oben bereits im Detail erläutert. Dies hat vor allem mit der Einzigartigkeit der Anwendungsfälle von Cobudget zu tun, weshalb die “Setup” Phase für eine Cobudget Gruppe nicht in das Tool eingebaut werden konnte.

Die ursprüngliche Intention zu Beginns des Projektes Cobudget, war das Tool binnen eines Jahres in ein SAAS Tool umwandeln zu können. Aus den oben beschriebenen Gründen schien dies letztendlich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht realistisch. Bei genauerer Analyse der Nutzerdaten und Gesprächen mit den aktuellen Nutzern war vor 4 Monaten deutlich geworden, dass Cobudget nur sehr wenig genutzt wird, nachdem eine neue Gruppe sich anmeldet. Demzufolge haben wir unsere Pläne geändert und unser Nutzerforschungsprojet mit 30 Interviews gestartet. Aus diesen wurde der Schluss gezogen, dass die aktuelle Version von Cobudget noch nicht die ideale Lösung für das Problem ist, dass wir lösen möchten. Darum ist Cobudget oder ein Produkt im Bereich “Collaborative Finance” das als SAAS fungiert erstmal in die Zukunft verschoben, und das Team geht nun in eine weitere Forschungsphase, um das Problem und seine Lösung besser zu verstehen.

Kurze Angabe von Präsentationsmöglichkeiten für mögliche Nutzer

Wo können sich Interessenten detailliert über Deine Projektergebnisse informieren (z.B. Webseite, GHitHub, Veröffentlichungen)?

- Cobudget Webseite: http://cobudget.co und Greaterthan Webseite: http://greaterthan.finance
- Unser Guide to Collaborative Finance: http://guide.greaterthan.finance
- Fallstudien auf Medium: http://stories.greaterthan.finance
- Cobudget auf Github: https://github.com/cobudget
- Community Gruppe mit Cobudgetnutzern und Experten: https://www.loomio.org/g/CI3j26MK/greaterthan-community

Kurze Erläuterung zur Einhaltung der Arbeits- und Kostenplanung

Gab es im Projektverlauf Ereignisse, die eine Anpassung der Planung erforderlich machten – z.B. Mehr- oder Minderaufwand bei der Bearbeitung von Teilaufgaben?

Vor allem im technischen Bereich mussten wir unsere Erwartungen stark anpassen, in Bezug auf das, was wir realistischer Weise in dem Zeitraum von 6 Monaten erreichen konnten. Ähnlich war es mit den 30 Nutzerinterviews, die viel Zeit (vor allem die Planung von den Telefonaten) beansprucht haben. Um meine Energie zu bündeln, musste ich somit nach drei Monaten meine Arbeit neu priorisieren und einige Aktivitäten streichen, um das Projekt der 30 Interviews vollständig zu Ende zu bringen.

Kurze Darstellung von etwaigen Ergebnissen bei anderen Stellen

Gab es Entwicklungen anderer Personen oder Institutionen, die Einfluss auf Deine Arbeiten und die Zielsetzung hatten? Wenn ja, worin bestand dieser und wie bist Du damit umgegangen?

Da Cobudget ursprünglich aus dem Enspiral Netzwerk, einem Kollektiv aus Neuseeland, stammt, hat diese Organisation seit Beginn einen Einfluss auf dieses Projekt. Es gibt viele Individuen in diesem Netzwerk, die uns unterstützt, Feedback gegeben und vor allem vertraute Berater waren für strategische Entscheidungen. Namentlich nennen würde ich hier Anthony Cabraal, Dan Lewis und Derek Razo, (der vor uns an diesem Projekt gearbeitet hat).

Wir haben uns zudem mehrmals mit einem Projekt namens Open Collective ausgetauscht, dass in einem ähnlichen Bereich wie wir arbeitet. Ziel dabei war es, dass wir uns untereinander koordinieren können in Bezug auf strategische Richtungen, um Komplementarität und nicht Überlappung von Produkten zu erreichen.

Letztens sind wir aktuell in Kollaborationsgesprächen mit einem Projekt namens DAO Stack, welches momentan eine blockchain basierte Version von Cobudget entwickelt, die nur von sogenannten “Decentralized Autonomous Organizations” genutzt werden kann. Wir hoffen auch hier, mit DAO Stack kollaborieren zu können, um gegenseitig auf unserem Wissen aufzubauen, und um letztendlich mehr in der Gesellschaft bewirken zu können.